

Wien, am 25. Juni 1938.

Vizebürgermeister Kozich beim Richtfest der SA-Dankopfersiedlung  
in Leopoldau.

Heute mittags fand in Leopoldau ~~das~~ Richtfest der SA-Dankopfersiedlung statt, mit deren Bau erst vor knappen 10 Wochen begonnen wurde. Innerhalb dieser kurzen Frist sind jedoch bereits 49 Siedlungshäuser entstanden, die nun bald verdienten Kämpfern der SA und Angehörigen der anderen Gliederungen der Partei zur Benützung übergeben werden können.

In Vertretung des derzeit in Berlin weilenden Bürgermeisters Dr. Ing. Neubacher war Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Kozich erschienen, der an die Arbeiter, an die SA-Männer und an die Festgäste folgende Ansprache hielt: "Liebe Kameraden, deutsche Männer und Frauen! Es ist ein alter Handwerkerbrauch, an jenem Tage, da das aufstrebende Haus so weit ist, dass ihm das Dach aufgesetzt werden kann, eine Feier zu begehen. Fest steht das Haus in seinen Grundfesten und strebt dem deutschen Himmel entgegen. Die Arbeiter der Stirne und Faust kommen zusammen und freuen sich und schmücken das Haus, und aus allen Augen leuchtet die Freude und alle Herzen rufen: "Wir danken Dir, Bauherr, der Du uns Arbeit gegeben hast!" Lange waren in unserer schönen Heimat die Not und die Arbeitslosigkeit zu Hause und selten konnten wir ein solches Fest feiern. Wenn aber ein solches Fest gefeiert werden konnte, wurde die Freude sehr getrübt durch den Gedanken, dass nachher wieder die Arbeitslosigkeit drohe. Diese Zeiten sind vorbei. Das deutsche Wien, das nationalsozialistische Wien, das Wien Adolf Hitlers wird diese Feste in einer ununterbrochenen Kette weiterführen. Ich freue mich als Bürgermeister und als SA-Mann, dass diese erste Siedlung von der Gliederung stammt, deren Mitglied zu sein ich die Ehre habe. Freudigen Herzens hat die Gemeindeverwaltung dem Vorschlag zum Bau dieser Siedlung zugestimmt, weil sie sich dessen bewusst ist, dass das Baugewerbe die Möglichkeit zur Ankurbelung und Weiterführung der Wirtschaft in sich trägt wie kein anderes. Man könnte, ein altes Sprichwort variierend, sagen: "Hat der Maurer Geld, hat es die ganze Welt!"

Nun werdet Ihr hier einziehen, die Ihr durch vier Jahre hindurch einen Kampf gekämpft habt, der vielleicht noch mit den Freiheitskämpfen der Niederländer zu vergleichen ist. Ihr seid angetreten zum Kampf für Gross-Deutschland, den Ihr durch Eure Härte und das Genie des Führers gewonnen habt. Hier werdet Ihr wohnen mit Euren Frauen und Kindern, hier werdet Ihr Ruhe finden, wenn Ihr von des Tages Arbeit ermüdet nach Hause kommt, hier wird ein Geschlecht heranwachsen, würdig Eueren Geistes, ein Geschlecht, das des Deutschen Reiches Macht und Herrlichkeit in die Jahrhunderte hinaus-tragen wird. Hier wird jener Geist herrschen, der unvergänglich ist in der Treue zum Führer, hier wird das Lied aufklingen vom des alten Reiches ewig jungen, nie besiegten, herrlichen deutschen Fussvolk!"

Hierauf erläuterte SA-Obergruppenführer Reschny Sinn und Zweck der Dankopfer-Siedlung. Mit den nationalsozialistischen Hymnen schloss die würdige Feier.

-----

Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck".

Aufruf an die Hausbesitzer.

Die Magistratsabteilung 24, Gartenwesen, die den Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck" durchführt, wendet sich mit folgenden Aufruf an die Hausbesitzer Wiens:

Die Stadt Wien bezweckt mit der Abhaltung des Wettbewerbes "Wien im Blumenschmuck" die Ausschmückung der Häuser Wiens mit Blumen, um dadurch die eintönigen Strassenfronten zu beleben und der ganzen Stadt ein freudiges Aussehen zu verleihen. In der letzten Zeit mehren sich jedoch Klagen aus den Kreisen der Wettbewerbsteilnehmer, dass einzelne Hausbesitzer das Anbringen von Blumenkistchen an den Hausfronten und damit das Ausschmücken der Fenster und Balkone untersagen. Der Magistrat ersucht alle Hausbesitzer, im Interesse des durch die Stadtverwaltung angeregten Wettbewerbes zur Verschönerung Wiens dadurch beizutragen, dass sie Ausschmückungen durch die Mieter ihrer Wohnhäuser nicht untersagen, sondern vielmehr weitgehendst fördern.

.....